

Chic, top oder flop? Wer bestimmt den Trend!

Projekt der 2. und 4. Klassen der Wirtschaftshauptschule 1 Berndorf

Projektbeschreibung

Die SchülerInnen (2. und 4. Klassen HS) der Wirtschaftshauptschule 1 in Berndorf beschäftigen sich mit globalen wirtschaftlichen Zusammenhängen, die von den für die Jugendlichen oft wichtigen „Trendprodukten“ Mode/ Bekleidung und Sportartikel ausgehen. Es werden Produktionsbedingungen, Herstellungsprozesse, Transport und Verteilung der Produkte vor allem auf ihre globalen Komponenten hin näher beleuchtet. Die Arbeitsbedingungen in den Produktionsländern sind dabei ebenso Thema wie die Frage, wer das Geld bekommt, das wir als Endverbraucher für diese Produkte bezahlen.

Diese Auseinandersetzung soll in fächerübergreifendem Unterricht und unter Einbeziehung von ExpertInnen und verschiedenen Anschauungsmaterialien zu dem Thema stattfinden. Die SchülerInnen arbeiten selbst in Kleingruppen und werden dazu angeregt, das eigene Konsumverhalten vor dem Hintergrund globaler Prozesse zu reflektieren.

Projektdurchführung

Zu Beginn wurde im Wahlpflichtfach Kreativ das Thema „MODE“ durchgenommen. Die SchülerInnen entwarfen eigene Mode. Die Bekleidung wurde zuerst skizziert und anschließend mit Stoffen erarbeitet. Die Models aus Papier wurden anschließend mit den Kreationen der SchülerInnen angezogen.

In anschließenden Diskussionen erkannten die SchülerInnen, dass die Werbung, bestimmte Geschäfte und berühmte Persönlichkeiten die Trends setzen. Mode, die im Trend ist, ist teurer. Der Gewinn kommt aber nicht bis zu den Näherinnen.

Im Deutschunterricht wurde beim Thema Erörterung die Problematik der Trends zusätzlich diskutiert und erörtert. Dabei entstanden einige gute Aufsätze mit dem Thema: „Ist es sinnvoll einem Trend zu folgen?“

In eigenen Diskussionsrunden wurde über das Konsumverhalten der SchülerInnen gesprochen und Vorschläge gemacht, wie man dieses ändern könnte.

Anschließend folgten verschiedene Workshops zu diesem Thema:

Baumwolle (Südwind NÖ Süd) 14.2.2011

Die Produktion von Kleidung ist in vielerlei Hinsicht ein Hindernislauf. Am Beispiel der Jeans verfolgten wir den Produktionsprozess unserer Kleidung vom Baumwollanbau bis zum fertigen Kleidungsstück. Dahinter verbirgt sich oft eine traurige Wirklichkeit: soziale und ökologische Probleme, menschenunwürdige Arbeitsbedingungen in den Zuliefererketten und Hungerlöhne für die ArbeiterInnen. Kurz: Was uns chic macht, macht andere arm! Welche Mittel und Wege zur Veränderung es gibt und was KonsumentInnen für faire Arbeitsbedingungen beitragen können, zeigt die Clean Clothes Kampagne.

Die SchülerInnen lernten wie und wo Baumwolle wächst und wie sie verarbeitet wird. Am Beispiel einer Jean konnten sie feststellen, dass die Näherinnen nur 1% des Preises erhalten. Außerdem erfuhren sie, unter welchen Arbeitsbedingungen diese

Leute arbeiten. Nachträglich wurden im Geografieunterricht die Anbauggebiete besprochen.

Fußball (Südwind NÖ Süd) 17.2.2011

Fair Play bringt ans Licht, worüber die Medien nur selten berichten, was aber für manchen Fußball-Fan von großem Interesse ist. Schließlich geht es um den wichtigsten Teilnehmer im Spiel: den Ball! Wo wird er hergestellt? Wie wird in Grönland, Nepal oder Brasilien Fußball gespielt? Wer verdient am Fußballsport? Die Antworten auf diese Fragen vermitteln ein neues Verständnis rund um die kulturellen, ökonomischen und sozialen Strukturen hinter dem Sport, der die Welt begeistert.

Die SchülerInnen zerlegten einen Fußball in seine 32 Teile und ordneten diese in einer Tabelle, die darüber Auskunft gab, wer wie viel bekommt. Am wenigsten bekommt der Näher, nämlich 0,50 Euro pro Ball. In einem kurzen Film erfuhren sie, dass ein Näher mindestens 4 Bälle pro Tag nähen muss, damit er seine Familie ernähren kann. Anschließend durften die Kinder ausprobieren, wie so ein Fußball genäht wird. Sie stellten dabei fest, dass das eine sehr schwierige Arbeit ist.

Kakao (Südwind NÖ Süd) 1.4.2011

Woraus besteht Schokolade? Wie schmeckt eine Rohkakaobohne und was ist ein Presskuchen? Wo wird Schokolade erzeugt und wer verdient dabei am meisten? In spielerischer Form und mit allen Sinnen werden die Hintergründe eines bei uns alltäglichen Lebens- und Genussmittels erforscht. In der Rolle der mittelamerikanischen und afrikanischen Kakaobauern und -bäuerinnen werden die wertvollen Bohnen angebaut und geerntet und später am Weltmarkt verkauft. Die Kinder verhandeln mit dem Einkäufer und feilschen mit dem Ladenbesitzer. Bei der Verkostung der einzelnen Schokoladestandteile gibt es manch überraschendes Gesicht: "Bittersüße Schokolade!"

Die SchülerInnen stellten selbst Schokolade her, die sie natürlich verkosteten. Sie erfuhren alles von der Aussaat bis zum Handel mit Kakaobohnen. In einem Rollenspiel, wo sie Bauer, Händler und Schokoladenhersteller darstellten, erkannten sie, dass die Bauern die meiste Arbeit hatten, aber am wenigsten bezahlt bekamen. Im Geografieunterricht wurde die Handelskette am Beispiel der Kakaoindustrie besprochen.

Trendsport 27.1., 13.4. und 15.4.2011

Die SchülerInnen erfuhren vieles über Trendsportarten. Im Besonderen durften sie mit Twisted Waveboards trainieren. Außerdem turnten sie mit Smoveys, zwei spezielle Trainingsringe zum Fitnesstraining. An Kletterwänden durften die Kinder während einer Exkursion ihre Geschicklichkeit erproben. Sie lernten auch den Trendtanz „ZUMBA“ kennen, der ihnen sehr viel Kondition abverlangte.

Die Kinder erkannten, dass manche Trendsportarten sehr gefährlich sind und ein gewisses Können voraussetzen. Sportgeräte von Trendsportarten sind sehr teuer. Eine Internetrecherche über Trendsportarten und die dazugehörigen Sportgeräte bestätigte dies.

Projektpräsentation 1.6.2011

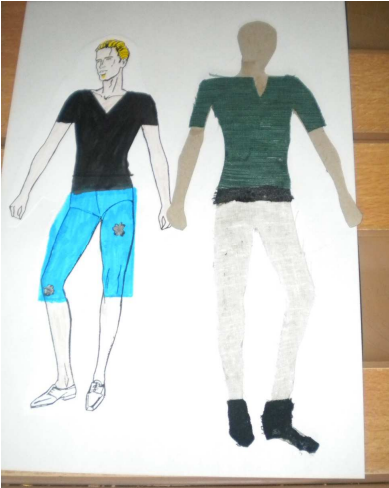
Das Projekt wurde am Schulgesundheitstag präsentiert. Zur Präsentation wurden Bezirksschulrat, Bürgermeister der Hauptschulgemeinden, Direktoren und Lehrer der anliegenden Schulen und die Kolleginnen und Kollegen der WHS1 eingeladen. Die SchülerInnen zeigten Power Point – Präsentationen über die verschiedenen Workshops. Plakate zu allen Themen wurden ausgestellt und zum Abschluss gab es noch eine Podiumsdiskussion mit dem Titel „Wer sind die Trendsetter?“ Während der Veranstaltung wurden auch die Modeentwürfe ausgestellt und die Gäste stimmten ab, welches Papier- Modell am besten gelungen ist. Das Siegerobjekt wird in den letzten Schulwochen im Textilen Werken genäht.

Auf unserer Schulwebsite www.whs1berndorf.at wird dieses Projekt in allen Einzelheiten präsentiert.

Projektreflexion

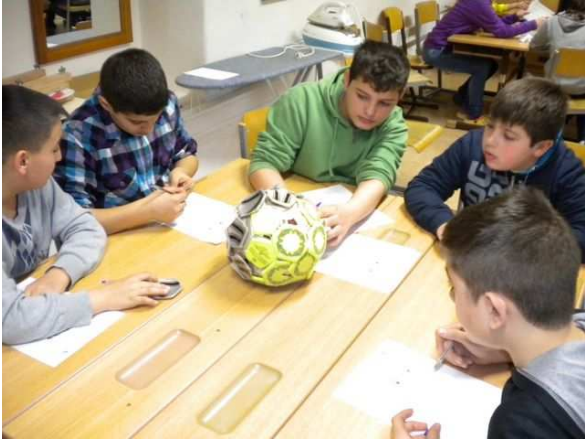
Zusammenfassend kann eindeutig bewiesen werden, dass die SchülerInnen die Erkenntnis gewonnen haben, dass Trends nur für den Konsum wichtig sind. Die meisten Menschen folgen den Trends, sei es Mode oder Sport, um mitreden zu können und IN zu sein. Dabei nehmen sie in Kauf, dass trendige Waren sehr teuer sind. Den Gewinn erzielt die „Markenindustrie“. Die Menschen, die diese Waren erzeugen, verdienen am wenigsten. Man kann sagen, sie werden ausgebeutet. Die Kinder kamen zur Erkenntnis, dass es nicht immer klug ist, einem Trend zu folgen. Man ist zwar TOP in Mode, aber eigentlich ist es ein FLOP. Außerdem sind Trends nicht immer CHIC.

Fotos: Mode



Fotos Baumwoll - Workshop

Fotos Fußball - Workshop



Fotos Kakao - Workshop



Fotos Trendsport



Fotos Trendsport Zumba

